

Höhe über der Elbfläche gewöhnlich zu 1400 Fuß angenommen wird.

Dieser Felsenberg, der Schlüssel des Passes nach Böhmen durch das Elbthal, und von mehren Seiten unzugänglich, war nach aller Wahrscheinlichkeit schon in der sorbischen Zeit, wiewohl die geschichtliche Kunde davon schweigt, ein vester Platz. Früher nannte man ihn den großen Stein und erst im 14ten Jahrhundert nennen Urkunden den Königstein, wozu außer dem nahen gleichnamigen Städtchen und dem Lilienstein, viele umliegende Dörfer gehörten. In den ältesten Zeiten, wovon die Geschichte spricht, war der Königstein ein Lehn von Böhmen, und schon im Jahr 1289 der Sitz eines Burggrafen. Um das Ende des 14ten Jahrhunderts kam der Königstein nebst Pirna zuerst pfandweise an Stirnad von Winterberg, einen böhmischen Edlen, und darauf besaß den Felsenberg, wahrscheinlich eigenthümlich, aber als böhmisches Lehn, der Burggraf von Dohna. In dem Kriege, der endlich im Jahr 1402 zwischen